

Tag der Vielfalt

„Und wo kommst du ursprünglich her?“

14. November 2016

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



Programm



Begrüßung der Prorektorin für Redlichkeit in der Wissenschaft, Gleichstellung und Vielfalt

Prof. Dr. Gisela Riescher

Filmpremiere „Vielfalt ist jeden Tag“

Internationales Mitbring-Bufferet

Dr. Aniela Knoblich

Kennenlern-Bingo zum Thema Herkunft

Live-Musik der Freiburger Band „Die Haiducken“

Ausstellung von Arbeiten aus dem International Art Camp des Studierendenwerks Freiburg.

Begrüßung durch Prorektorin Riescher



Der Tag der Vielfalt 2016 zum Thema „Ethnische und geografische Herkunft“ wurde von **Professorin Gisela Riescher**, Prorektorin für Redlichkeit in der Wissenschaft, Gleichstellung und Vielfalt, mit einem Grußwort eröffnet.



Begrüßung durch Prorektorin Riescher



Liebe Studierenden,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,



ich darf Sie sehr herzlich zum fünften Tag der Vielfalt begrüßen. Wir haben Sie eingeladen, um mit Ihnen die Vielfalt an der Universität zu feiern. Viele von Ihnen wissen, dass mit dem Tag der Vielfalt seit 2012 jedes Jahr eines der sechs Vielfaltsthemen in den Blickpunkt gerückt wird, die die Charta der Vielfalt und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz benennen: Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung, Weltanschauung und Herkunft. Viele erinnern sich sicher auch, dass wir bereits im letzten Jahr einen Tag der Vielfalt zum Thema „Herkunft“ veranstaltet haben. Er stand unter dem Motto „Du bleibst, was du bist“ und zielte auf die Herausforderungen, die in unserem Bildungs- und Hochschulsystem mit Unterschieden der sozialen Herkunft zusammenhängen. Wenn wir nun in diesem Jahr noch einmal „Herkunft“ zum Thema machen, so geschieht dies mit einem Schwerpunkt auf den ethnischen, geographischen und regionalen Aspekten von Herkunft.

An der Universität Freiburg studieren und arbeiten Menschen aus mehr als 130 Ländern. Neben Englisch, Französisch, Arabisch, Finnisch, Chinesisch und Schwedisch wird hier auch Alemannisch, Berlinerisch, Kölsch, Sächsisch, Bayerisch und Hochdeutsch gesprochen – die Aufzählung ist nicht vollständig. Niemand kann sich seine Herkunft aussuchen. Sie ist ein Merkmal, das uns – sichtbar oder unsichtbar – das ganze Leben lang begleitet und prägt, das wir bewusst hervorheben oder vernachlässigen können und das mal von Vorteil, mal von Nachteil sein kann. Sicher haben Sie alle sowohl das eine wie das andere schon einmal erlebt. Für uns als Universität ist klar: Wir brauchen Vielfalt, weil Wissenschaft nicht in engen Grenzen stattfinden kann. Sie braucht den Austausch mit anderen, und sie lebt davon, dass gewohnte, für selbstverständlich gehaltene Sichtweisen in Frage gestellt werden. Sie braucht den Blick über den Tellerrand und den Perspektivwechsel.

Begrüßung durch Prorektorin Riescher



Die Idee eines European Campus aus fünf Universitäten in drei Ländern, an deren Umsetzung wir gemeinsam mit unseren Partneruniversitäten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz kontinuierlich weiterarbeiten, ist ein besonders anschauliches Beispiel für solchen Austausch und solche Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Die Universität Freiburg ist eine südbadische, eine europäische und eine internationale Universität.

Die Unterschiede, die uns im Umgang mit Mitmenschen an der Universität Tag für Tag begegnen, sind also nicht nur eine ganz normale Begleiterscheinung des gemeinsamen Studierens und Arbeitens – sie sind vielmehr der Treibstoff, der uns in Forschung und Lehre voranbringt. Unterschiede sind aber zugleich auch eine Quelle für Schwierigkeiten: „Wieso versteht mich der andere nicht?“, „Warum denkt oder handelt die andere nicht ebenso wie ich?“, „Warum hält er oder sie sich nicht an unsere Spielregeln?“. Unterschiede bergen Konfliktpotential und erzeugen Widerstände. Auch das erleben wir tagtäglich, im Kleinen, Privaten ebenso wie im weltpolitischen Geschehen. Wie verlockend ist es, alles Andersartige, Fremde abzuwehren und sich im vertrauten, gut abgegrenzten eigenen Bereich einzurichten! Für wissenschaftliches Arbeiten würde das Stillstand bedeuten. Und schon im Sinne des menschlichen Miteinanders darf Andersartigkeit keine Grundlage für Diskriminierung sein. Fremdenfeindlichkeit gibt es leider auch an der Universität Freiburg. Der Senat hat deshalb vor einigen Wochen eine Stellungnahme veröffentlicht, mit der die Universität sich zu Vielfalt, Weltoffenheit und internationalem Austausch bekennt. Wir haben außerdem einen Film produziert, in dem Menschen verschiedener Herkunft darüber sprechen, welche Bedeutung die Universität Freiburg für sie hat. Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen diesen Film heute als Premiere zeigen können.

Wir möchten den heutigen Abend nutzen, um die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zu feiern, die unsere Zusammenarbeit an der Universität ausmachen. Das internationale Buffet zeigt dies ganz unmittelbar – genießen Sie die Vielfalt und probieren Sie ruhig etwas, was Sie noch nicht kennen! Wie jedes Jahr wurde der Tag der Vielfalt von der Stabsstelle Gender and Diversity organisiert. Deren Leiterin Aniela Knoblich danke ich sehr herzlich und übergebe damit an sie.

„Und wo kommst du ursprünglich her?“



Dr. Aniela Knoblich führte uns durch den Abend. Zu Beginn thematisierte sie die häufig gestellte Frage:

„Und wo kommst du ursprünglich her?“

Neugierde woher eine Person käme, sei ganz natürlich. Trotzdem kann die Frage auch diskriminierend empfunden werden.

Filmpremiere „Vielfalt ist jeden Tag“



Der Kurzfilm „Vielfalt ist jeden Tag“ begleitet sechs Menschen auf ihrem morgendlichen Weg an die Uni. Er zeigt, wie verschiedene geografische, kulturelle und soziale Herkünfte das Leben an der Universität prägen. Für die Beteiligten war es eine spannende Erfahrung vor der Kamera zu stehen.



Filmpremiere „Vielfalt ist jeden Tag“



Auch für das Filmteam von „Moving Ideas“ war es ein ganz besonderes Projekt. Die Zusammenarbeit mit den sechs Mitwirkenden und die Besuche zu Hause und am Arbeitsplatz boten Gelegenheit zu vielen interessanten Gesprächen.



Internationalen Mitbring-Buffer



Dank der Gäste kam ein üppiges und vielseitiges Buffet mit Speisen aus der Region und vielen Ländern der Welt zusammen.

Besonders geschmeckt hat mir das Indonesische Tomaten-Tofu. Dergleichen habe ich noch nie gegessen!

Die gefüllten Hefeklöße waren für mich der Höhepunkt des Buffets!

Musik von den „Haiducken“



Musikalisch begleitet wurde der Abend durch die Freiburger Band „Die Haiducken“, die mit Klezmer- und Balkanmusik Stimmung machten.



Kennenlern-Bingo



Finden Sie eine Person, die:

... Kleidung an hat, die in Europa hergestellt wurde.	... indische Küche mag.	... deren Vorfahren von außerhalb des jetzigen deutschen Territoriums stammen.	... das Wort „merhaba“ in zwei andere Sprachen übersetzen kann.
... weiß, wie viel Prozent der Studierenden an der Uni Freiburg aus dem Ausland kommen.	... zwei Nationalitäten hat.	... schon drei badische Gerichte gegessen hat.	... schon mal zwei Monate oder länger in einem Land gelebt hat, das sie nicht ihre Heimat nennt.
... eine Sprache spricht, die Sie nicht sprechen.	... zur Uni mit dem gleichen Verkehrsmittel wie Sie kommt.	... ein interessantes oder ungewöhnliches Morgenritual hat.	... freitags schon mal den Milchreis in der Mensa gegessen hat.

Kennenlern-Bingo zum Tag der Vielfalt 2016



Erstaunlich, wie wenige Menschen „Hallo“ auf Türkisch kennen.
(Merhaba)



Wow, 16 % der Studierenden in Freiburg kommen aus dem Ausland!



Kaum jemand hat Kleidung, die in Europa hergestellt wurde. Doch nachdem wir unsere Etiketten geprüft haben, gab es auch einige Überraschungen!

Ausstellung des International Artcamp



Zwei parallel laufende Art Camps in Freiburg und Karlsruhe beschäftigen sich mit dem Thema „Mit fremden Augen sehen“. Der fremde Blick ist hochaktuell in einer Zeit der Umwälzungen und der Dynamik, in der sich gewohnte Muster rasant verändern.

Einige Ergebnisse des International Art Camp wurden am Tag der Vielfalt zum ersten Mal ausgestellt.



Auch im Jahr 2017 wird es wieder einen Tag der Vielfalt geben. Informationen zum Tag an sich und den Termin finden sie rechtzeitig auf:

www.diversity.uni-freiburg.de



Fotos: Patrick Seeger